

GEBURTEN

Im Spital Schwyz:

**28. November:** Andrin Gafner, Brunnen (Eltern: Nicole und André Gafner).  
**30. November:** Sophia Maria Kriebel, Küssnacht (Mona und Christian Kriebel).  
**1. Dezember:** Max Weber, Schwyz (Martina und Christoph Weber); Hatidza Vasic, Morschach (Nadia Vasic und Albin Ismail); Irma Schelber, Rickenbach (Regina und Othmar Schelbert).  
**3. Dezember:** Joline Schilter, Rothenthurm (Edith Schilter und Urs Schnüriger); Ilaria Braiotta, Goldau (Luzia und Claudio Braiotta).  
**4. Dezember:** Elvis Isik, Wassen (Jasmin Isik und Christian Gerig); Alex Betschart, Muotathal (Sandra und Erich Betschart).

NACHRICHTEN

Änderungen im Fahrplan

**RIGI** pd. Mit Beginn des neuen Fahrplanjahres per 11. Dezember verändern sich auf den Zahnradbahnen der Rigi Bahnen AG einzelne Abfahrtszeiten, wie die Unternehmung mitteilt. Bis Weihnachten wird der Fahrplan unter der Woche (Montag bis Freitag) aufgrund mangelnder Nachfrage leicht ausgedünnt. Anstelle des beidseitigen Stundentaktes von Goldau und Vitznau nach Rigi Kulm wird die Rigi während dieser Periode stündlich von Goldau oder von Vitznau erschlossen. Die Bahnbenutzer werden gebeten, vor einer Fahrt auf die Rigi den Fahrplan zu konsultieren ([www.rigi.ch/fahrplan](http://www.rigi.ch/fahrplan)).

Fahrpreise bleiben gleich

Der Tarifverbund Schwyz verzichtet auf eine generelle Preiserhöhung per Fahrplan 2012, wie der Tarifverbund Schwyz mitteilt. Änderungen im Fahrausweissortiment: Zonen auf Fahrausweisen – neu werden bei allen Fahrausweisen die Zonennummern aufgedruckt und sind somit nur noch in jener Zone gültig für die sie gelöst wurden. Neu im Angebot ist die Zonen-Tageskarte. Ebenfalls neu erhältlich werden die Multi-Zonen-Tageskarten für 6 Fahrten innerhalb der gewählten Zonenabschnitte am Kalendertag sein. Der Artikel 2-Fahrten-Karte wird durch die Zonen-Tageskarten abgelöst.

NEUE SCHWYZER ZEITUNG

IMPRESSUM

**Herausgeberin:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Luzern. Verleger Erwin Bachmann, Präsident des Verwaltungsrates, E-Mail: [erwin.bachmann@zmedien.ch](mailto:erwin.bachmann@zmedien.ch)

**Verlag:** Jürg Weber, Geschäfts- und Verlagsleiter; Ueli Kaltenrieder, Lesermarkt; Bruno Heggin, Werbemarkt; Edi Lindegger, Anzeigenmarkt.

**Ombudsmann:** Andreas Z'Graggen, [andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch](mailto:andreas.zgraggen@luzernerzeitung.ch)

**Redaktion Neue Schwyzer Zeitung:** Redaktionsleiter: Harry Ziegler (haz); Erhard Gick (EG), stv. Redaktionsleiter; Andreas Opplinger (opp); Andrea Schelbert (asc); Chefredaktor: Bert Schnüriger (s); red. Mitarbeiterinnen: Irene Infanger (inf).

**Redaktionsleitung Neue Luzerner Zeitung und Regionalausgaben:** Chefredaktor: Thomas Bornhauser (THB); Stv. Chefredaktor/überregionale Ressorts: Stefan Ragaz (az); Regionale Ressorts: Jérôme Martinu (jem); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gruppe Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Leiter Gestaltung, Bild und Illustration: Loris Succo (ls).

**Ressortleiter:** Nachrichten: Dominik Buholzer (bu), Sven Gallinelli (sg); Politik: Kari Kälin (k); Markt/Wirtschaft: Nelly Keune (ny); Zentralschweiz: Cyril Aregger (ca); Sport: Andreas Ineichen (ain); Gesellschaft und Kultur: Arno Renggli (are); Piazza: Hans Graber (hag); Dossier: Flurina Valsecchi (flu); Services/Apero: Natalie Ehrenzweig (nez); Online: Robert Bachmann (bac); Foto/Bild: Lene Horn (LH).

**Adressen:** Bahnhofstrasse 14, Postfach 563, 6431 Schwyz.  
**Redaktion:** Telefon 041 818 80 18, 079 446 79 00, Fax 041 818 80 24, E-Mail: [redaktion@schwyzerzeitung.ch](mailto:redaktion@schwyzerzeitung.ch), Hauptredaktion: Telefon 041 429 51 51, Fax 041 429 51 81, E-Mail: [redaktion@luzernerzeitung.ch](mailto:redaktion@luzernerzeitung.ch), **Abonnemente und Zustellendienst:** Telefon 041 818 80 17, Fax 041 429 53 83, E-Mail: [abog@zmedien.ch](mailto:abog@zmedien.ch) **Billigtververkauf:** Telefon 0900 000 299 (60 Rp./Min.).

**Technische Herstellung:** Neue Luzerner Zeitung AG, Maihofstrasse 76, Postfach, 6002 Luzern, Telefon 041 429 52 52, Fax 041 429 52 89.

**Anzeigen:** Publicitas AG, Bahnhofstrasse 14, 6430 Schwyz, Klaus Kurmann, Telefon 041 227 56 30, Fax 041 227 56 29.

**Technischer Kundendienst Anzeigen:** Telefon 041 227 57 58.

**Für Todesanzeigen an Sonn- und Feiertagen:** Fax 041 429 53 91.

**Abonnementspreis:** 12 Monate Fr. 408.–/6 Monate Fr. 212.– (inkl. 2,5% MWST).

Die irgendwie geartete Verwertung von in diesem Titel abgedruckten Anzeigen oder Teilen davon, insbesondere durch Einspeisung in einen Online-Dienst, durch dazu nicht autorisierte Dritte ist untersagt. Jeder Verstoß wird gerichtlich verfolgt.

# Festliche und harmonische Töne

**SCHWYZ** Mit feierlichen Stücken erzeugte die Feldmusik Schwyz eine weihnachtliche Stimmung. Jetzt ist nur noch Petrus gefragt.

STEPHANIE ZEMP  
[redaktion@schwyzerzeitung.ch](mailto:redaktion@schwyzerzeitung.ch)

Hoffentlich hat auch der Wettergott das diesjährige Adventskonzert der Feldmusik Schwyz gehört: Mit dem Lied «White Christmas» beendete das Blasorchester am Sonntagabend sein vielfältiges Programm in der Pfarrkirche in Schwyz.

Den zündenden Auftakt bildete das Stück «Präludium und Choral» von Roland Kernen. Wie der Schwyzer Pfarrer Reto Müller in der Ansage erklärte, hat der 69-jährige Belgier über tausend Werke komponiert. Er schreibt sie unter vier verschiedenen Pseudonymen, eines davon ist weiblich (Rita Defoort). Von diesem vielfältigen Komponist folgten noch zwei weitere Werke im Verlaufe des Konzerts.

**Wohl bekannte Töne**

Das zweite Stück vereinte verschiedene Opernauszüge von Giuseppe Verdi. Auf den Gefangenenchor aus der Oper «Nabucco» folgte in einem harmonischen Übergang der Triumphmarsch aus «Aida». Auch andere Lieder tönten wohl bekannt in den Ohren: Mit «Ave Maria» von Franz Schubert machten die 55 Musikanten «die Musik zum Gebet», wie es Pfarrer Müller ausdrückte.

**Keine optimale Akustik**

Seit vier Jahren schon organisiert Dirigent Rudolf Suter das Adventskonzert.



Altsaxofonist Philipp Achermann überzeugte mit seinem Solo.

Bild Stephanie Zemp

Dieses Jahr habe er bewusst auf langsame Tempi gesetzt. «In der Pfarrkirche ist die Akustik nicht ganz optimal.» Bei schnellen Melodien werde es im hinteren Teil problematisch, da die Töne sich vermischten. Dennoch waren auch die hinteren Bänke gut besetzt. Ausserdem verfolgt Berufsmusiker Suter pädagogische

Ziele mit dem Konzert vor Weihnachten: «Während des Jahres spielen wir hauptsächlich Unterhaltungsmusik. Gerade für die Jungen ist es aber auch spannend und lehrreich, mal klassische Stücke zu spielen.» Gleichzeitig nutzte Suter die Gelegenheit, um talentierte Musiker zu fördern. So zeigte Philipp

Achermann im Stück «Romance» von Dmitri Shostakovich ein starkes Solo auf dem Altsaxofon. Und falls auch die weisse Pracht auf sich warten lässt: Mit dem vielfältigen, harmonischen Konzert am zweiten Adventssonntag konnte die Feldmusik eine friedvolle weihnachtliche Stimmung erzeugen.

# Einen Hauch von Weihnachten verbreitet

**GOLDAU** Blasorchesterklassiker, Gebete und Weihnachtsmusik: Am Kirchenkonzert des Musikvereins Goldau tauchte das Publikum in verschiedene Klangwelten ein.

Das Ziel war hochgesteckt: Eine Stunde lang sollten die Zuhörer die oft stressige Adventszeit vergessen. Und dies gelang dem Musikverein Goldau bei seinem Kirchenkonzert. Unter der Leitung von Christian Stutzer gaben die Musikantinnen und Musikanten einige musikalische Leckerbissen zum Besten, die vorzüglich in die Adventszeit passen.

Mit Gustav Holsts «First Suite in Es» für Blasorchester, welche zu den meistgespielten Bläserwerken gehört, bot der Musikverein gleich einen ersten Höhepunkt. Das dreisätzige Werk ist von grossen Kontrasten geprägt, die das Ensemble eindrücklich ausarbeitete: majestätisch, düster, lieblich, tänzerisch und im nächsten Augenblick wieder pompös tauchte das gleiche Thema des ersten Satzes immer wieder auf.

**Feurige Engel, weisse Weihnacht** Mit «Kaddish» – einem jüdischen Trauergebet – ging es wehklagend und traurig weiter. Die beklemmenden und düsteren Klänge wurden aber von optimistischeren, lebensbejahenden und pulsierenden Passagen abgelöst. Die Musikantinnen und Musikanten spielten dieses

Werk von Francis McBeth in Gedenken an Michael Heinzer. Der Saxofonist des Musikvereins Goldau verstarb im Januar dieses Jahres. Das Auftragswerk «Der feurige Engel» wurde von Juraj Filas im Jahr 1992 zur Einweihung des Konzertsaals «Zur Lorze» in Cham komponiert. Ein kleiner, schlichter Funke entwickelt sich in dieser Komposition zu einem regelrechten Klangfeuerwerk, welches dem Musikverein eine grosse Präzision beim Rhythmus und der Intonation abverlangte. Ein Unterfangen, welches den Musikanten während des rund zehn Minuten dauernden Werkes nicht immer gleich gut gelang.

Richtig weihnächtlich wurde es mit «Polish Christmas Music». Der holländische Komponist Johan de Meij verarbeitete dafür fünf traditionelle Weihnachts-

lieder aus Polen, wobei er volkstümliche und kirchliche Elemente miteinander kombinierte und zu einem stimmigen Ganzen verwebte. Und nicht erst beim bekannten Weihnachtslied «White Christmas» und der Zugabe «Sussex Mummers' Christmas Carol» hatte der Musikverein sein Ziel erreicht: In der hektischen Vorweihnachtszeit konnte das Publikum in der Pfarrkirche Goldau für eine Stunde innehalten.

LAURA ZAMBELLI  
[redaktion@schwyzerzeitung.ch](mailto:redaktion@schwyzerzeitung.ch)

**HINWEIS**

► Am 24. Dezember führt der Musikverein Goldau im Musighüli an der Rossbergstrasse 19 die Geschichte von «Pinocchio» auf. Die Aufführung des musikalischen Märchens beginnt um 9.30, 10.30 und 11.30 Uhr. ◀

# Volksfest zur Einweihung des Perrons

**KÜSSNACHT** Am Freitag findet die Einweihung des Mittelperrons und des neuen Busbahnhofs statt. SBB und Bezirk laden die Bevölkerung zur offiziellen Eröffnung sowie zum anschliessenden Volksfest ein.

pd/red. Seit Herbst 2010 bauen die SBB und der Bezirk Küssnacht in einem Gemeinschaftsprojekt den Bahnhof Küssnacht schrittweise aus. Nach dem Ausbau der Zufahrtsstrasse zum Bahnhof im Jahr 2008 sowie der Fertigstellung des neuen, überdachten Mittelperrons im September dieses Jahres wurde nun auch der neue gedeckte Busbahnhof in Betrieb genommen. Der Einweihung am nächsten Freitagnachmittag steht also nichts mehr im Wege.

Pünktlich um 16 Uhr wird die Feldmusik Küssnacht den Anlass musikalisch eröffnen und begleiten. Bezirks-



Zurzeit wird am neuen Busbahnhof das Dach montiert.

PD

ammann Stefan Kaiser, Bezirksrätin Carole Mayor, SBB-Verantwortlicher Ernst Eugster, Regierungsrat Othmar Reichmuth sowie Pfarrer Peter Ruch werden im Anschluss einige Worte an alle geladenen Gäste und Interessierte richten.

Danach werden Mittelperron und Busbahnhof von Pfarrer Werner Fleischmann eingegesegnet. Nach der offiziellen Eröffnung wird die Festwirtschaft bis 19 Uhr mit Getränken, warmen Käse- und Wurstspezialitäten so-

wie leckerem Risotto für das Wohl der Anwesenden sorgen.

**Hauptarbeiten abgeschlossen**

In den letzten Jahren hat sich Küssnacht zu einer wichtigen ÖV-Drehscheibe für die umliegenden Gemeinden aus den drei Kantonen Schwyz, Zug und Luzern entwickelt. So hat sich die Zahl der Fahrgäste seit der Jahrtausendwende mehr als verdoppelt. Seit 2008 wird der Bahnhof Küssnacht von fünf Buslinien bedient. Mit dem Ausbau der Perronanlagen und des Bahnhofplatzes gelangen Reisende nun stufenfrei und ohne Gleisüberqueren zu den Zügen. Kernstücke des Projekts sind ein neuer, überdachter Mittelperron, eine Personenunterführung mit Treppen, ein überdachter Busbahnhof mit sieben Halteplätzen sowie neue Veloparkplätze. Zudem wurde ein Direktzugang von der Haltierstrasse zur Personenunterführung erstellt. Bis Mitte 2012 finden auf dem Bahnhofplatz Belagsarbeiten statt. Die Gesamtkosten für den Um- und Ausbau des Bahnhofs belaufen sich auf rund 10 Millionen Franken.